



DIGITAL PRÜFEN  
Good Practice

Online-Selbsttest  
»Einführung in die  
Erziehungswissenschaft«

FRAUKE GOLDAMMER  
Wissenschaftliche Weiterbildung

**Tätigkeit:** Mitarbeiterin im Bildungsmanagement  
**Studienrichtung:** Weiterbildender Masterstudiengang Medien und Bildung  
**Anzahl der Studierenden:** 20 pro Semester

Der weiterbildende Masterstudiengang »Medien und Bildung« der Universität Rostock (angeboten in der Wissenschaftlichen Weiterbildung) ist als Fernstudiengang konzipiert. Die Studierenden eignen sich überwiegend im Selbststudium die notwendigen Lerninhalte und Kompetenzen ihres Faches an. Diese Selbststudienphasen werden gezielt durch Präsenzseminare sowie online-gestützte Studienphasen ergänzt und didaktisch sinnvoll miteinander verknüpft. Der berufsbegleitende Masterstudiengang zeichnete sich durch ein Blended-Learning-Konzept aus, bei dem E-Learning ein wesentlicher Bestandteil des Studiums ist.

## 1 Was wird geprüft? Für welche Prüfungsform haben Sie sich entschieden?

Der Masterstudiengang ist erziehungswissenschaftlich ausgerichtet. Die heterogene berufstätige Zielgruppe weist unterschiedliches Vorwissen in pädagogischen Fragestellungen und Denkweisen auf. Die theoretischen Grundlagen zur Lerneinheit „Einführung in die Erziehungswissenschaft“ eignen sich die Studierenden durch die selbstständige Bearbeitung von Videovorträgen im Offenen Online-Kurs „Einführung in die Erziehungswissenschaft“ von Prof. Dr. Wolfgang Nieke. Diese Inhalte werden in einem Präsenzseminar mit Dr. Lea Puchert vertieft.

Seitens der Studierenden wurde eine Lernkontrollmöglichkeit zur Überprüfung und damit einhergehenden Vertiefung pädagogischer Lehrinhalte für die Prüfungsvorbereitung für notwendig erachtet. Daher wurde zusätzlich eine E-Testing-Umgebung zu pädagogischem Grundlagenwissen entwickelt, die den Studierenden für die eigene Lernkontrolle und vertiefende Auffrischung der gelernten Inhalte zur Verfügung steht.

## 2 Welches technische Werkzeug (Lernplattform, Software...) haben Sie gewählt?

Nach Prüfung der an der Universität zur Verfügung stehenden Lernplattformen haben wir uns für ILIAS entschieden, um diese E-Testing-Umgebung aufzubauen, da diese aus Sicht der Lehrenden die besseren didaktischen Strukturen für komplette Kurse anbietet.

## 3 Wie haben Sie Ihre Studierenden auf die Prüfung vorbereitet?

Die Vorbereitung erfolgte indirekt durch das selbstständige Bearbeiten der Videovorträge, die Teilnahme am Präsenzseminar und das Bearbeiten von Lehrmaterial im Selbststudium. Die Arbeit mit der Lernplattform ILIAS ist den Studierenden bereits aus anderen Kursen im Studium bekannt, so dass eine Einführung in die Anwendung nicht notwendig war.

## 4 Wie haben Sie die Prüfung durchgeführt?

Die Studierenden wenden die Test-Umgebung fakultativ und selbstständig zur Überprüfung des eigenen Wissensstandes an. Die einzelnen Fragenblöcke können in maximal 25 Minuten bearbeitet werden. Die Studierenden entscheiden selbst, wann und ob sie die Aufgaben bearbeiten. Eine direkte Betreuung durch Tutoren oder Dozenten erfolgt nicht. Bei Verständnisfragen sind die Lehrenden über die Forenfunktion auf Stud.IP erreichbar.

## 5 Welche Tipps würden Sie anderen Lehrenden geben, wenn Sie beabsichtigen, diese Prüfungsform zu nutzen?

Für die Entwicklung der E-Testing-Umgebung sollte man genügend Zeit einplanen und ein Konzept (Drehbuch) erarbeiten, welches unter Beachtung der Zielgruppe, der Rahmenbedingungen und des Lernziels sowohl die Lernform als auch die konkrete Methodik/Didaktik beschreibt.

## 6 Gibt es aus Ihrer Sicht Stolpersteine, auf die man achten sollte?

Stolpersteine könnten im Zeitfaktor liegen. Entwicklung und Umsetzung sowie Funktionstests sollten nicht unter Zeitdruck erfolgen.

## 7 Wie hoch schätzen Sie den Kosten- und Arbeitsaufwand ein?

Die ILIAS Plattform steht an der Universität zur Verfügung. Es entstehen keine Kosten. Der Arbeitsaufwand besteht überwiegend in der inhaltlichen Entwicklung der Test-Fragen, der Auswahl der passenden Fragetypen und der Umsetzung in ILIAS. Die technische Umsetzung in ILIAS erfolgte mit Unterstützung einer studentischen Hilfskraft, die durch die Teilnahme an einer ILIAS-Schulung im ITMZ speziell auf diese Aufgabe vorbereitet wurde.

1. Alltagswissen und wissenschaftliches Wissen von Bildung und Erziehung

Frage 3 von 3 (14 Punkte)  
Nicht beantwortet

← Zurück

**Begriffsklärung Erziehungs- und Bildungswissenschaft**

Füllen Sie die Lücken aus.

Es gibt  Bezeichnungen für dieses akademische Fach.  entstand aus der Hauslehrerbildung im  Sie bezeichnet Lehren für die  der Allgemeinbildung und die damit verbundene  Die  knüpft an die Erfahrungswissenschaft bezüglich  und Didaktik, die zu Beginn des  gemeinsam mit der Pädagogischen Psychologie entwickelt wurde, an. Sie meint die Gesamtheit aller  und  Durch die Umbenennung in Bildungswissenschaft ab dem  wurde deutlich, dass  und Erziehung zu unterscheiden sind. Sie bezieht sich auf Konzepte einer Bildung als  die den  ausklammert.

3. Grundbegriffe der Erziehungswissenschaft

Frage 21 von 30 (1 Punkt)  
Nicht beantwortet

← Zurück

**Definitionen der Grundbegriffe 9-12**

Sind die folgenden Aussagen wahr oder falsch?

Für jede Aussage muss entschieden werden: *[richtig] oder [falsch]*

richtig	falsch	
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	„Man wird mit eigenem, aber ohne fremdes Zutun sozialisiert.“
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	„Bildung ist intentionale Enkulturation.“
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	„Eine Funktion der Enkulturation ist die generationsübergreifende Weiterführung von Weltorientierungen einer Gesellschaft.“
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	„Bildung markiert das Verhältnis zu sich selbst, zu anderen und zur Welt.“

← Zurück